

# „Königlicher“ Apfelwein

Apfelweinkönigin Nadin II. pflanzte Baum zur Erinnerung an ihre Regentschaft

Bergen-Enkheim (gac). – Seit geraumer Zeit ist es ein schöner Brauch in Bergen-Enkheim, dass die scheidende Apfelweinkönigin zum Ausklang ihrer Regentschaft einen Apfelbaum am Berger Hang pflanzt. Apfelweinkönigin Nadin II. bestimmte am vergangenen Samstag während einer Feierstunde mit Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins (OGV), ihrem Betreuer vom Verkehrsverein und einem weiteren Vertreter das Pflanzloch für die nun schon zweite Reihe junger Apfelbäume im „Apfelweinköniginnenhain“ am Berger Südhang.

„Eines Tages soll aus dem anfallenden Obst sogar ein spezieller Apfelwein der ‚queen class‘ gekeltert werden“, so der Vorsitzende des OGV Bergen-Enkheim, Christian Emmel. Beim Ausheben des Pflanzlochs halfen Christian Emmel, OGV-Fachwart Willi Nickol, der stellvertretende Vorsitzende Heinz Schäfer, „Königinnenbetreuer“ Thomas Böhm und Rudi Hampl vom Verkehrsverein. Apfelweinkönigin Nadin II. möchte mit dem neuen Baum, einem Hochstamm, die Sortenvielfalt der Streuobstwiesen in der Bergen-Enkheimer Gemarkung mehren und damit einen weiteren Beitrag zur Erhaltung des „Stöffche“ für die Zukunft liefern.

Willi Nickol sorgte spontan für den fachgerechten Pflanzschnitt des Wurzelballens und den ersten Erziehungsschnitt des Bäumchens, das auch sofort mit einem Verbisschutz versehen wurde. Apfelweinkönigin Nadin II. versprach, „ihren“ Baum, der noch mit einem Namensschild versehen wird, in den nächsten Jahren immer wieder einmal aufzusuchen, um seine Entwicklung zu verfolgen. Beste Voraussetzungen hat er ja, denn sie „düngte“ das Stämmchen mit einem wahrlich königlichen Schluck vom „Stöffche“, verbunden mit dem Wunsch, dass er sich in den nächsten Jahren zu einem stattlichen Apfelbaum auswächst.

Die Sorte „Landsberger Renette“ gibt es schon seit 1850. Sie wird als starkwach-



**Pflanzte sich in die Herzen der Bergen-Enkheimer: Die scheidende Apfelweinkönigin Nadin II. stellte am Berger Hang ein Bäumchen als Erinnerung an ihre Regentschaft auf.**

Foto: gac

send, mit breitgewölbter Krone, bezeichnet und bevorzugt eine mäßig warme Lage. Das Obst ist sowohl als Tafelapfel als auch zum Keltern zu verwenden. Vorsitzender Christian Emmel lud im Anschluss alle an der Pflanzung Beteiligten zum nächsten

Stammtisch am 20. August ins Vereinsheim „Äppelhäusi“ in der Riedstraße 19 ein. Am 4. September, zum Berger Markt, wird mit Angela I. die nunmehr schon 36. Bergen-Enkheimer Apfelweinkönigin für ein Jahr inthronisiert.